See.Fest.Spiele.Mörbisch

Eine neue Ära, eine neue Intendantin, ein Umbau um sechs Millionen Euro Kulinarik, Wein und ein neues Erscheinungsbild

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Am 20. November 2012 präsentierten die Seefestspiele Mörbisch im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien ihre neuen Leitmotive und die darauf basierenden Ziele für die nächsten Jahre. Eine Neuausrichtung des Festivals als Gesamterlebnis steht dabei im Mittelpunkt aller Bemühungen der neuen Intendantin, Kammersängerin Dagmar Schellenberger. Dazu zählt auch ein Umbau des Geländes der Seebühne, der dem Besucher ein neues Erscheinungsbild vermitteln soll.

Foto: markuswache.com

LHSt Mag. Franz Steindl, LR Helmut Bieler, Int. KS Dagmar Schellenberger, LH Hans Niessl

Einleitend begründete **Landeshauptmann Niessl**, wie die Seefestspiele zu diesem neuen Leitmotiv gekommen sind: „Vor über zwei Jahren haben wir begonnen, uns im Burgenland Gedanken über die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch zu machen. Die Entwicklung in Tourismus und Kulturwirtschaft schreitet schließlich dynamisch voran. Wir haben uns daher gefragt: Wie können wir dauerhaft sicherstellen, dass unsere Besucherinnen und Besucher von den Seefestspielen Mörbisch auch weiterhin begeistert sind? Welche Grundlagen müssen wir schaffen in Bezug auf das gesamte, umfassende Erlebnis Seefestspiele Mörbisch, von der Kulinarik über das Ambiente und die Einbindung der Landschaft bis hin zu den künstlerischen Darbietungen? Heute präsentieren wir Ihnen die Essenz dieser Überlegungen, die „Seefestspiele Mörbisch neu" und wir stellen Ihnen noch einmal jene Person vor, die unter 57 Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen eines professionellen Auswahlverfahrens als neue Intendantin ermittelt wurde, um die künstlerischen Geschicke der Seefestspiele Mörbisch in den nächsten Jahren zu leiten. Die neue Ära soll sich auch im neuen Namen wiederspiegeln: „See.Fest.Spiele.Mörbisch".

Im Begriff See.Fest.Spiele. ist bereits die zukünftige Entwicklung der Seefestspiele Mörbisch vorgegeben. Mörbisch ist mehr als nur klassischer Kulturgenuss, es ist die perfekte Mischung aus Landschaft, Kulinarik und der Lebensfreude, die dort durch die Operette und viele andere musikalische Darbietungen erlebbar gemacht wird."

Entwurf: SHS Architekten Wien © Markus Kremser

Foto: markuswache.com

Intendantin KS Dagmar Schellenberger

Danach präsentierte der Vorstand der Seefestspiele Mörbisch Konzept und Planungsvorhaben zur weiteren Steigerung der Attraktivität dieses weltgrößten Operettenfestivals.

LHStv. Mag. Franz Steindl erläuterte, wie man akribisch im Rahmen einer Studie daran ging, die erforderlichen Marketing-Maßnahmen zu erforschen, um die Aufführungen in Mörbisch für den Besucher zu einem echten Gesamterlebnis werden zu lassen:
„Vor mehr als zwei Jahren, als feststand, dass die Intendanz Serafin sich dem Ende zuneigte, haben wir begonnen, uns mit folgenden grundlegenden Fragen auseinander zu setzen: Wo stehen die Seefestspiele Mörbisch als Festival überhaupt? Welches sind die Beweggründe für unser Publikum, den Weg nach Mörbisch zu nehmen? Was erwartet sich dieses Publikum in Zukunft sowohl künstlerisch als auch organisatorisch? Liegt die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch weiterhin bei der Operette oder müssen wir uns über eventuelle Alternativen Gedanken machen?
Um all diese Fragen beantworten zu können und den so wichtigen Blick von außen nicht zu vernachlässigen, haben wir uns Partner gesucht, die uns durch diesen Veränderungsprozess begleiten sollten. In der Agentur „unique" und dem Marktforschungsinstitut „marketmind" haben wir überaus engagierte Partner gefunden, die es verstanden haben, auf die spezifischen Anforderungen eines Kulturbetriebs in all seinen Facetten einzugehen.
Wir haben für die Analyse über 400 Personen befragt, darunter sowohl Besucherinnen und Besucher als auch Personen, die bisher nicht in Mörbisch waren. Erhoben wurden dabei Werte für Image, Bekanntheit, Besuchsmotive aber auch Besuchsbarrieren, die Akzeptanz möglicher zukünftiger Änderungen ebenso wie die Hauptbestandteile der Seefestspiele Mörbisch aus Sicht der Besucher. Weiters wurden sie gefragt, was sie außer der künstlerischen Seite der Seefestspiele noch interessiert. Kurzum: Es wurde eine präzise Standortbestimmung vorgenommen, um strategische Schlüsse ziehen zu können, wohin wir uns in Zukunft bewegen müssen.
Die wichtigste Erkenntnis, die wir aus allen Analysen gewonnen haben, war jedoch: Unsere Besucher kommen längst nicht nur der Operette wegen nach Mörbisch, sondern suchen viel mehr ein Gesamterlebnis in einer einzigartigen Landschaft mit einem unvergleichlichen Ambiente, sie suchen die Geselligkeit und wollen diese Festspiele mit Freunden und Verwandten erleben. Natürlich ist das Bühnenerlebnis das zentrale Thema, aber sie wollen darüber hinaus Wein und Kulinarik aus der Region genießen und das Burgenland mit all seinen Angeboten erfahren.
Diese Erkenntnisse haben wir dazu verwendet, den Markenkern der Seefestspiele Mörbisch zu definieren. Das Ergebnis dieses Denkprozesses mag auf den ersten Blick etwas trivial erscheinen, ist es aber nicht: Der Markenkern sind die SEE.FEST.SPIELE. und dabei vor allem die Kombinationsmöglichkeiten, die sich aus diesem Begriff ergeben:

1. Die FEST.SPIELE:
Ganz klar artikuliert haben unsere Gäste den Wunsch nach Beibehaltung von klassischen Operetteninszenierungen, klassischen Bühnenbildern und klassischen Kostümen.

2. Die SEE.SPIELE:
Das Angebot der Seefestspiele Mörbisch wird sich in Zukunft nicht nur auf die Operette beschränken, sondern vermehrt Veranstaltungen aus anderen Genres umfassen. Wir haben hier mit einigen Projekten in den letzten beiden Jahren schon sehr gute Erfahrungen gemacht und wollen in den nächsten Jahren auch die Themen Schlager, Volksmusik und Pop auf der Seebühne abdecken. Mit dieser Veranstaltungsschiene soll das starke Bedürfnis unserer Besucher nach Fröhlichkeit und Lebenslust zusätzlich befriedigt werden.

3. Das SEE.FEST:
Der See, der Nationalpark im Hintergrund und die pannonische Atmosphäre sind zentrale Themen für unsere Besucher. Sie sollen in Zukunft noch stärker betont, noch mehr ins künstlerische Geschehen eingebunden werden. Genau diese Elemente sind es, die die Seefestspiele Mörbisch einzigartig und damit besonders attraktiv machen.

Um diesen Markenkern auch nach außen hin zu dokumentieren, haben wir unser Corporate Design und unser Logo gänzlich neu gestaltet."

Landesrat Helmut Bieler, Präsident der Seefestspiele Mörbisch, legte dar, warum man gerade zum jetzigen Zeitpunkt bereit ist, nicht weniger als 6 Millionen Euro über ein Darlehen, für wel-

Entwürfe: SHS Architekten Wien © Markus Kremser

Die geplanten gläsernen Zubauten – ganz oben die Terrasse für 400 Personen

ches das Land die Ausfallshaftung übernimmt, in die Erweiterung der Infrastruktur zu investieren:

„Wir wollen die Ergebnisse der Marktanalyse konsequent umsetzen und der Wechsel in der Intendanz ist jener logische Zeitpunkt, zu dem die Weichen aus unserer Sicht für die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch zu stellen sind. Angesichts der Bedeutung dieser Festspiele für die Region Neusiedlersee, aber auch für das gesamte Burgenland und letztlich auch für die touristische und kulturelle Landschaft Österreichs haben wir diesen Prozess sehr ernst genommen und sehr sorgfältig geführt. Am Ende dieses Prozesses und am Beginn der neuen Intendanz stehen nun jene Maßnahmen, die dazu dienen sollen, die von unserem Publikum artikulierten Wünsche und Anregungen in die Realität umzusetzen. Wir wollen unserem Publikum damit klar vor Augen führen, dass wir uns wirklich bemühen, nicht nur qualitativ hochwertige Aufführungen zu bieten, sondern auch jenes Gesamterlebnis zu vermitteln, das in Zeiten wie diesen von den Besuchern eingefordert wird."

Danach schilderte er die geplanten baulichen Maßnahmen, die zum Vermitteln dieses Gesamterlebnisses beitragen sollen:

Der Neubau:

Dem Publikum wird künftig auf zwei Ebenen eine überdachte Fläche von knapp 6.000 m² zur Verfügung stehen, um einerseits den Wunsch nach einem erweiterten gastronomischen Angebot zu erfüllen, andererseits aber auch ausreichend Möglichkeiten anzubieten, sich bei wechselhafter Witterung entsprechend unterstellen zu können. Durch den Einsatz von mobilen Glaselementen wird es möglich sein, die überdachten Flächen auch völlig zu schließen, sollte es das Wetter erforderlich machen.

Diese Glaselemente können in LED-Technik in jeder gewünschten Farbe beleuchtet werden. Damit

ist man auch in der Lage, die Farbe beispielsweise einem konkreten Bühnenereignis emotional anzupassen.
Der überdachte Bereich wird außerdem mit einem modernen Infotainment-System mit Monitoren auf dem gesamten Festspielgelände ausgestattet sein, um mit den Besuchern intensiv kommunizieren zu können. Darüber hinaus wird an der Oberkante der bestehenden Tribünenanlage eine Terrasse errichtet, die Platz für zirka 400 Personen bietet, die dort in 15 m Höhe bei einem Glas Sekt oder burgenländischen Wein einen traumhaften Blick über fast den gesamten Neusiedlersee und auf der anderen Seite bis zum Schneeberg genießen können.
Weiters wird es eine neue kleine Spielstätte geben, wo geprobt wird und wo Firmen- oder Sponsoren-Events unter Dach abgehalten werden können.
Außerdem wird die Anzahl der WC-Anlagen erhöht, um vor allem für die weiblichen Besucher die Wartezeiten vor und in der Pause der Vorstellung zu verkürzen. Ganz besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass alle Baumaßnahmen mit dem österreichischen Zivil-Invalidenverband abgesprochen wurden und größter Wert auf behindertengerechte Gestaltung gelegt wurde. Auf diese Art und Weise sollen die Seefestspiele Mörbisch auch für seh- und hörbehinderte Personen attraktiv gemacht und allen gehbehinderten Personen ein barrierefreier Zugang zu allen Bereichen des Festspielgeländes ermöglicht werden.

Mit der Firma Schärf in Neusiedl am See wurde ein Partner gefunden, der für das gesamte Festspielgelände ein neues Gastronomiekonzept entwickelt hat, um die unterschiedlichen Bedürfnisse des Publikums zufrieden stellen zu können. Dabei soll sowohl bei den Speisen als auch bei den Getränken das pannonische Element noch stärker in den Vordergrund rücken als bisher.

Abschließend skizzierte die **neue Intendantin, Kammersängerin Dagmar Schellenberger**, ihre Vorstellungen über die künstlerische Zukunft der Seefestspiele und wies auch gleich auf die eine oder andere schon zur Tradition gewordene Gepflogenheit im Ablauf der Aufführungen hin, die sie nicht zu übernehmen gedenkt. Dazu zählt auch die in den letzten Jahren kultivierte Form einer Begrüßung der Zuschauer durch den Intendanten vor den Vorstellungen. „Das soll aber nicht heißen, dass ich dem Publikum verborgen bleiben werde", so Schellenberger. „Ganz im Gegenteil! Ich werde nur eine andere Form der Begrüßung finden und mit der Vorstellung direkt zur angesetzten Zeit beginnen. Außerdem soll das Publikum durch Künstlergespräche mit dem Team und den Künstlern eng verbunden werden. Nichts ist neben einer guten Aufführung wichtiger als direkte Kontakte."

Neu für Mörbisch wird auch sein, dass es einen eigenen Eröffnungsakt am Nachmittag der Premiere mit einem eigenen künstlerischen Programm geben wird. Die Neubauten schaffen dazu einen geeigneten Platz und neue Möglichkeiten. Dieser „geeignete Platz" ist die zweite kleine Spielstätte, die schon 2013 neben der Eröffnungsveranstaltung auch Sonderveranstaltungen und dann ab 2014 die erste Kinderproduktion beherbergen wird.
Der **neue Orchestersaal**, in welchem Orchester und Chor unter besten Bedingungen in Studioqualität musizieren können, wird auch als ideales Studio für eigene CD-Produktionen dienen.

Ihr künstlerisches Konzept beschreibt sie folgendermaßen:
„Wie schon der Name Seefestspiele sagt, will ich wieder den See als Hauptakteur im Bühnengeschehen deutlich machen, nicht den Zauber wegretouchieren, mit dem der hereinbrechende Abend im Westen des Sees die Zuschauer beglückt und langsam in das Licht der Bühnendarbietung hinübergleiten lässt. Der See muss in Mörbisch der optische Hauptakteur bleiben.

Im Jahr 2013 stelle ich dem Publikum an 29 Abenden einen neuen **„Bettelstudent"** von Carl Millöcker vor. Es ist erst die dritte Inszenierung dieser Operette in Mörbisch, nach 1969 und 1995, also eine Wiederbegegnung nach 18 Jahren. Das Leading-Team für diese erste Produktion habe ich bereits komplett: Der Berliner **Ralf Nürnberger** wird Regie führen, **Uwe Theimer** von der Wiener Volksoper ist musikalischer Leiter und der ehemalige Ballettchef der Wiener Staatsoper **Renato Zanella** macht die Choreographie. Für das Bühnenbild konnte ich **Yadegar Asisi** und für die Kostüme **Susanne Thomasberger** gewinnen. Sänger und Sängerinnen werde ich Ihnen erst im Frühling 2013 verraten.

Was die zukünftigen Inszenierungen in Mörbisch betrifft, so möchte ich für jedes neue Stück ein speziell dafür ausgesuchtes Leitungsteam verpflichten, für das die Seebühne immer wieder eine neue Herausforderung sein wird. Nach dem erfolgreichen Musical-Einzug mit My Fair Lady in Mörbisch, plane ich für 2014 eine Inszenierung von **Anatevka** und für 2015 die Inszenierung einer großen Revueoperette, die als Genre in den letzten Jahren in Mörbisch etwas zu kurz gekommen ist. 2016 soll dann wieder eine große klassische Operette auf den Spielplan kommen.

Von den Premieren wird es – wie in den letzten Jahren üblich – keine Live-Übertragung durch den ORF mehr geben. Das heißt aber nicht, dass wir vom ORF verabschiedet wurden. Das Fernsehpublikum wird auch weiterhin durch verschiedene mediale Unternehmungen mit den Seefestspielen Mörbisch verbunden bleiben.

Die Attraktivität der Seefestspiele Mörbisch wird sich auch in einer Erweiterung der Sonderveranstaltungen, die von unserem Publikum sehr geschätzt werden, widerspiegeln. Auch sie unterstreichen auf einer anderen Ebene den Anspruch an eine perfekte Unterhaltung, den unser Festival mit erstklassigen Operettenaufführungen garantiert. **Mörbisch ist kein Ort für Experimente, aber ein Ort für Qualität – und der werde ich mich immer verpflichtet fühlen**."

lighting innovation
entwickelt & produziert maßgeschneiderte Beleuchtungsgeräte
MOTOR YOKE 3
HMI 575 HYBRID SEACHANGER

• CMY-farbmischung
• dimmung 0 bis 100 %
• pan-tilt-iris und fokus
HIGHPOWER SOURCE FOUR
750 W 115 V LAMPE

weltweit verwendbar
lighting innovation
Hermann Sorger GmbH
Tel.: +43-(0)1-526 52 56
E-Mail: office@lightinginnovation.at
Web: www.lightinginnovation.com